

**TM01**

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Psalm 23,1

**TM02**

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Psalm 23,4

**TM03**

In deine Hände lege ich  
voll Vertrauen meinen Geist.  
Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott.  
Psalm 31,6

**TM04**

Alles hat seine Zeit,  
geboren werden,  
sterben,  
suchen,  
verlieren,  
weinen,  
reden,  
schweigen, beisammen sein,  
sich trennen.  
nach: Buch des Predigers 3

**TM05**

Fürchte dich nicht,  
denn ich habe dich erlöst.  
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen;  
du bist mein!  
Jesaja 43,1

**TM06**

Christus spricht:  
Ich bin die Auferstehung und das Leben;  
wer an mich glaubt, wird leben,  
auch wenn er stirbt.  
Johannes 11,25

**TM07**

Die Liebe erträgt alles,  
sie glaubt alles, sie hofft alles,  
sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf.  
Paulus, 1. Korinther-Kpt. 13,7.8

**TM08**

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe,  
diese drei; aber die Liebe  
ist die Größte unter ihnen.  
1. Korintherbrief 13,13

**TM09**

Gott ist Liebe.  
Wer in der Liebe lebt,  
der lebt in Gott  
und Gott lebt in ihm.  
1. Johannes 4,16 b

**TM10**

Wir wollen nicht trauern,  
dass wir sie verloren haben,  
sondern dankbar sein dafür,  
dass wir sie gehabt haben.  
Kirchenvater Hieronymus

**TM11**

Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.  
Aurelius Augustinus

**TM12**

Mein Herz hat keine Ruhe,  
bis es Ruhe findet in dir.  
Nach Augustinus

**TM13**

Quem dei diligunt, adolescens moritur.  
(Wen die Götter lieb haben, der stirbt jung.)  
Plautus

**TM14**

Sprich nicht voller Kummer von meinem Weggehen,  
sondern schließe deine Augen,  
und du wirst mich unter euch sehen, jetzt und immer.  
Khalil Gibran

**TM15**

Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.  
Dietrich Bonhoeffer

**TM16**

Es gibt nichts, was die Abwesenheit  
eines geliebten Menschen ersetzen kann.  
Je schöner und voller die Erinnerung,  
desto härter die Trennung,  
aber die Dankbarkeit schenkt  
in der Trauer eine stille Freude.  
Man trägt das vergangene Schöne  
wie ein kostbares Geschenk in sich.  
Dietrich Bonhoeffer

**TM17**

Gib meiner Hoffnung Flügel, Herr.  
Dass sie mich trage über Berge und Täler  
an jenen Ort, wo ich geboren bin.  
Nach ewigen, ehernen, großen  
Gesetzen müssen wir alle  
unseres Daseins Kreise vollenden.  
J. W. von Goethe

**TM18**

Nach ewigen, ehernen, großen Gesetzen  
müssen wir alle unseres Daseins Kreise vollenden.  
J. W. von Goethe

**TM19**

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,  
die sich über die Dinge ziehen.  
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,  
aber versuchen will ich ihn.  
Rainer Maria Rilke

**TM20**

Herr, es ist Zeit.  
Der Sommer war sehr groß.  
Leg deinen Schatten auf  
die Sonnenuhren, und auf  
den Fluren lass die Winde los.  
Rainer Maria Rilke

**TM21**

Wir müssen uns mit der Erfahrung begnügen,  
dass geliebte Tote uns gegenwärtiger  
und lebendiger sein können als alle Lebenden.  
Hermann Hesse

**TM22**

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,  
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,  
weil ich auf einem von ihnen wohne,  
weil ich auf einem von ihnen lache.  
Antoine de Saint-Exupéry

**TM23**

Es wird aussehen, als wäre ich tot,  
und das wird nicht wahr sein ...  
Und wenn du dich getröstet hast,  
wirst du froh sein,  
mich gekannt zu haben.  
Du wirst immer mein Freund sein,  
du wirst Lust haben, mit mir zu lachen.  
Und du wirst manchmal dein Fenster öffnen,  
gerade so zum Vergnügen ...  
Und deine Freunde werden sehr erstaunt sein,  
wenn sie sehen, dass du den Himmel anblickst  
und lachst.  
Antoine de Saint-Exupéry

**TM24**

Wenn der Tod unsere Augen schließt,  
werden wir in einem Lichte stehen,  
von welchem unser Sonnenlicht nur der Schatten ist.  
Schopenhauer

**TM25**

Immer enger, leise,  
ziehen sich die Lebenskreise,  
schwindet hin, was prahlt und prunkt,  
schwindet Hoffen, Hassen, Lieben,  
und ist nichts in Sicht geblieben  
als der letzte dunkle Punkt.  
Theodor Fontane

**TM26**

Das einzig Wichtige im Leben  
sind Spuren von Liebe,  
die wir hinterlassen,  
wenn wir ungefragt weggehen  
und Abschied nehmen müssen.  
Albert Schweitzer

**TM27**

Bedenke, dass die menschlichen Verhältnisse  
insgesamt unbeständig sind,  
dann wirst Du im Glück nicht zu fröhlich  
und im Unglück nicht zu traurig sein.  
Isokrates

**TM28**

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Hause.  
Joseph von Eichendorff

**TM29**

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,  
in dem Du einst so froh geschaffst.  
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen,  
weil Dir der Tod nahm Deine Kraft.  
Was Du aus Liebe uns gegeben,  
dafür ist jeder Dank zu klein.  
Was wir an Dir verloren haben,  
das wissen wir nur ganz allein.

**TM30**

Was Du für uns gewesen,  
das wissen wir allein.  
Hab Dank für Deine Liebe,  
Du wirst uns unvergessen sein.

**TM31**

Schlicht und einfach war dein Leben,  
treu und fleißig deine Hand,  
so vieles hast du uns gegeben,  
ruhe sanft und habe Dank.

**TM32**

Alle Höhen und Tiefen gingen über Dich hinweg.  
Als die Kraft zu Ende ging,  
war es kein Sterben, es war Erlösung.

**TM33**

Wer so gewirkt wie Du im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht,  
wer stets sein Bestes hat gegeben,  
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

**TM34**

Ich hab den Berg erstiegen,  
der euch noch Mühe macht,  
drum weinet nicht, ihr Lieben,  
es ist vollbracht.

**TM35**

Müh und Arbeit war dein Leben,  
treu und fleißig deine Hand,  
Ruhe hat dir Gott gegeben,  
denn du hast sie nie gekannt.

**TM36**

Du hast gesorgt, du hast geschafft,  
gar manchmal über deine Kraft.  
Wenn wir dir auch die Ruhe gönnen,  
ist voller Trauer unser Herz.  
Dich leiden sehen und nicht helfen können,  
war unser allergrößter Schmerz.

**TM37**

Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist die Erlösung Gnade.

**TM38**

Man stirbt nicht, wenn man in den Herzen  
der Menschen weiterlebt, die man verlässt.

**TM39**

Ich hab das Leben überwunden,  
bin nun befreit von Schmerz und Pein,  
denkt oft an mich in stillen Stunden  
und lasst mich immer bei euch sein.

**TM40**

Denn es geschehen Dinge,  
die wir nicht begreifen können.  
Wir stehen machtlos und stumm daneben.

**TM41**

Was ich getan in meinem Leben,  
ich tat es nur für euch,  
was ich gekonnt, hab ich gegeben,  
als Dank bleibt einig unter euch.  
Weinet nicht, ich hab es überwunden,  
bin befreit von meiner Qual,  
doch lasset mich in stillen Stunden  
bei euch sein so manches Mal.

**TM42**

Fern sind nur die,  
die vergessen sind,  
die an unserem Herzen sind,  
sind uns nah.  
Leuchtende Tage –  
nicht weinen, dass sie vorüber,  
lächeln, dass sie gewesen sind.

**TM43**

Menschenleben sind wie Blätter,  
die lautlos fallen.  
Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg.

**TM44**

Was Du hast gegeben,  
dafür ist jeder Dank zu klein,  
Du hast gesorgt für Deine Lieben,  
von früh bis spät, tagaus, tagein.  
Du warst im Leben so bescheiden,  
viel Müh und Arbeit kanntest Du,  
mit allem warst Du stets zufrieden,  
nun schlafe sanft in ewiger Ruh.

**TM45**

Leben sind nicht Jahre.  
Leben sind Stunden –  
unvergessliche Minuten,  
ja, Sekunden.

**TM46**

Wenn ihr mich sucht,  
sucht mich in euren Herzen.  
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,  
lebe ich in euch weiter.

**TM47**

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen  
und wollte doch so gern noch bei uns sein.  
Gott hilft uns, diesen Schmerz zu tragen,  
denn ohne Dich wird manches anders sein.

**TM48**

Glückliche Jahre –  
voller Trauer, weil sie vorüber,  
voller Dankbarkeit, dass sie gewesen.

**TM49**

Menschen treten in unser Leben  
und begleiten uns eine Weile.  
Einige bleiben für immer,  
denn sie hinterlassen ihre Spuren  
in unseren Herzen.

**TM50**

Vom hohen Baum des Lebens  
fiel leis ein müdes Blatt zur Erde,  
nimm du es, Herr, in deine guten Hände.

**TM51**

Ein treues Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen.

**TM52**

Was einer ist, was einer war,  
beim Scheiden wird es offenbar.

**TM53**

Was Du für uns gewesen,  
das wissen wir allein.  
Hab Dank für Deine Liebe,  
Du wirst uns unvergessen sein.

**TM54**

Nicht klagen, dass du gegangen,  
danken, dass du gewesen.  
Denn wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
ist ja nicht tot, er ist nur fern!  
Tot ist nur, wer vergessen wird.

**TM55**

Leuchtende Tage –  
nicht weinen, wenn sie vergangen,  
sondern lächeln, dass sie gewesen.

**TM56**

Wer kann Gottes Wille fassen,  
beugen müssen wir uns still.  
Schmerzerfüllt das Liebste lassen,  
wenn der Herr es haben will.

**TM57**

Nicht klagen, dass Du gegangen.  
Danken, dass Du gewesen.

**TM58**

Als die Kraft zu Ende ging,  
war's kein Sterben,  
war's Erlösung.

**TM59**

Du warst so einfach und so schlicht,  
in Deinem Leben voller Pflicht.  
Du hast gesorgt, Du hast geschafft,  
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.  
Wie schmerzlich war's, vor Dir zu steh'n,  
dem Leiden hilflos zuzuseh'n.

**TM60**

Nun ruhen Deine fleißigen Hände,  
für jeden immer hilfsbereit,  
Du konntest bessere Tage haben,  
doch dafür nahmst Du Dir nie Zeit.  
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,  
hab tausend Dank für Deine Müh,  
wenn Du auch bist von uns geschieden,  
in unseren Herzen stirbst Du nie.

**TM61**

Gib meiner Hoffnung Flügel, Herr.  
Dass sie mich trage über Berge und Täler  
an jenen Ort, wo ich geboren bin.

**TM62**

Dein Weg ist nun zu Ende,  
und leise kommt die Nacht.  
Wir danken dir für alles,  
was du für uns gemacht.

**TM63**

Ihr glücklichen Augen,  
was je ihr gesehn,  
es sei, wie es wolle,  
es war doch so schön!

**TM64**

Wer sie gekannt hat,  
weiß, was wir verloren haben.

**TM65**

Schlicht und einfach war dein Leben,  
treu und fleißig deine Hand.  
Friede hat dir Gott gegeben,  
ruhe sanft und habe Dank.

**TM66**

Aus der Heimat einst vertrieben,  
die du doch so sehr geliebt,  
gehst du in den ewigen Frieden,  
wo der Herr dir Heimat gibt.

**TM67**

Wie schmerzlich war's, vor dir zu steh'n,  
dem Leiden hilflos zuzuseh'n.  
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft  
und hab für alles Dank.

**TM68**

Wie ein Blatt vom Baum fällt,  
so geht ein Leben aus der Welt.

**TM69**

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,  
von vielen Blättern eines.  
Das eine Blatt, man merkt es kaum,  
denn eines ist ja keines.  
Doch dieses eine Blatt allein  
war Teil von unserem Leben.  
Drum wird dies eine Blatt allein  
uns immer wieder fehlen.

**TM70**

Dein Weg ist nun zu Ende und leise kam die Nacht.  
Wir danken dir für alles, was du für uns gemacht.

**TM71**

Ein langes, erfülltes Leben ist zu Ende.  
Ihre Fürsorge wird uns fehlen.

**TM72**

Gekämpft, gehofft und doch verloren.

**TM73**

Wer so gelebt wie Du im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht,  
wer so viel Liebe hat gegeben,  
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

**TM74**

Ein Leben für die Musik ist vollendet.

**TM75**

Meine Kräfte sind zu Ende,  
nimm mich, Herr, in Deine Hände.

**TM76**

Liebe – warst Du  
Treue – warst Du  
Güte – warst Du  
Alles – warst Du für mich.

**TM77**

Weinet nicht, dass ich gegangen bin,  
freuet euch, dass ich gewesen bin.

**TM78**

Alles hat seine Zeit,  
es gibt eine Zeit der Freude,  
eine Zeit der Stille,  
eine Zeit des Schmerzens, der Trauer  
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

**TM79**

Leise kam das Leid zu mir, trat an meine Seite.  
Schaute still und ernst mich an,  
blickte dann ins Weite.  
Leise nahm ich seine Hand, bin mit ihm geschritten.  
Leise ging die Wanderung über Tal und Hügel.  
Und mir war's, als wuchsen still  
meiner Seele Flügel.

**TM80**

Und immer sind Spuren deines Lebens da.  
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.  
Sie werden uns immer an dich erinnern.

**TM81**

Anspruchslos war Dein Leben,  
treu und fleißig Deine Hand.  
Friede sei Dir nun gegeben,  
ruhe sanft und habe Dank.

**TM82**

Aus Deiner Hand kann mich niemand reißen,  
in Deine Hände befehle ich meinen Geist.  
Du hast mich erlöst, Herr, Du getreuer Gott.

**TM83**

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
ist nicht tot, er ist nur fern.  
Tot ist nur, wer vergessen wird.

**TM84**

Man sieht die Sonne langsam untergehen und  
erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.  
Franz Kafka